Ausgrabungen und Funde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **3 (1910)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV. Ausgrabungen und Funde.

Die Zahl der Funde, welche im letzten Jahr in der Schweiz gemacht wurden, zeigt gegen früher wieder eine Vermehrung, ein Beweis, dass man immer genauer auf solche Dinge achtet. Ich würde mich zwar noch mehr darüber freuen, wenn ich sagen dürfte, dass die Mehrzahl derselben durch wissenschaftlich geleitete Ausgrabungen zutage gefördert worden sei. Das ist noch nicht der Fall, obwohl unsere Museen mehr als früher systematische Ausgrabungen veranstalten. Es ist zwar schon ein Gewinn, wenn die Einzelfunde möglichst beachtet werden; für die wissenschaftliche Forschung aber sind eigentlich nur die durch genaue Ausgrabungen gewonnenen Fundtatsachen von Wert. Ich möchte bei diesem Anlass wiederholen, dass unsere Gesellschaft denjenigen Museen, welche richtige Ausgrabungen machen wollen, gern mit Rat und Tat zur Seite steht.

Die Funde des letzten Jahres begreifen alle Perioden der schweiz. Urgeschichte in sich.

A. Das Paläolithikum.

In einem zukünftigen Jahresbericht werden wir nicht umhin können, zwischen den Ausgrabungen und den Forschungen zu unterscheiden. Es wäre schön, wenn die letztern bald einen solchen Umfang annehmen würden, dass der Referent ihnen ein eigenes Kapitel widmen müsste. Vorläufig haben wir fast nur Fundberichte zu registrieren, wenn auch die meisten Berichterstatter über den Rahmen der blossen Berichte hinausgehen und den Fundberichten Resultate ihrer Studien einverleiben. Notieren wir also dieses Mal einfach die Funde:

1. Pâquier-Chêne (Waadt).

Über die paläolithischen Funde im abri in der Schlucht des Vaulx siehe oben pag. 4 und die Abhandlung von Prof. Schenk im Anhang.